

Integrierter Stadtentwicklungsprozess Ravensburg 2030 - Phase 1 Analyse

Ergebnisprotokoll Vor-Ort-Werkstatt Schmalegg am 04.12.2012



1. Überblick Vor-Ort-Werkstatt

Teilnehmer/innen

Teilnehmer	5 Bürgerinnen und Bürger
Moderation	Herr Buff, Netzwerk für Planung und Kommunikation
Gast	Herr Storz, Ortsvorsteher Schmalegg (zur Begrüßung) Frau Milatz, Stadt Ravensburg - Stabsstelle Stadtentwicklung
Ort	Rathaus Schmalegg, Sitzungssaal
Uhrzeit	18.30 Uhr bis ca. 21.40 Uhr

Inhaltliche Gliederung

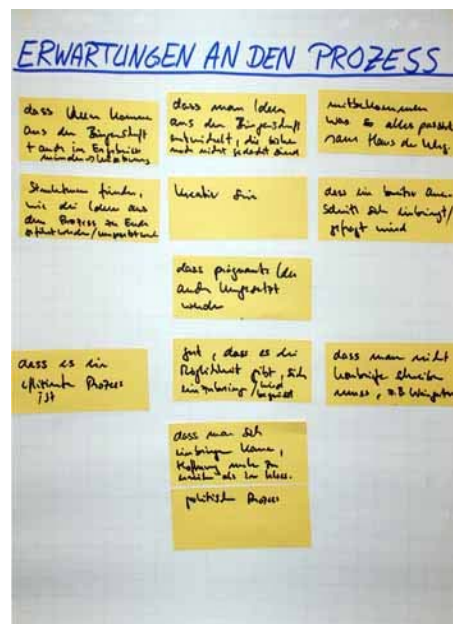
- > Begrüßung und Vorstellung Ablauf Bürgerwerkstatt
- > Vorstellungsrunde - Abfrage Erwartungshaltung und Vorbehalte
- > Input zu Ablauf Stadtentwicklungsprozess, Auswahl Ergebnisse Haushaltsbefragung
Bepunktung Luftbilder Auftaktveranstaltung (Input als separate Anlage zum Ergebnisprotokoll)
- > Analyse - Abfrage Stärken und Schwächen
- > Pause - Zeit für Gespräche
- > Ideenpool Projekte/Maßnahmen (Ortsvorsteher/in-Frage)
- > Herausfiltern möglicher Handlungsschwerpunkte (Punktabfrage)
- > Rolle und Begabung des Stadtteils für die Gesamtstadt
- > Ausblick und Stimmungsbild

2. Vorstellungsrunde - Erwartungshaltung und Vorbehalte

Zum Einstieg in die Vor-Ort-Werkstatt wurden im Rahmen der persönlichen Vorstellungsrunde neben dem Name und der Wohndauer der Teilnehmer/innen auch die Erwartungen und Vorbehalte an den Integrieren Stadtentwicklungsprozess Ravensburg 2030 abgefragt:

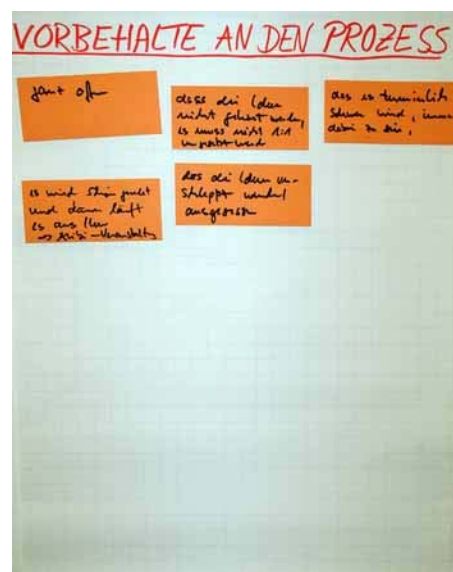
Erwartungen an den Prozess

- Mitbekommen, was so alles passiert, rauskommen aus der Wohnung
- Gut, dass es die Möglichkeit gibt sich einzubringen; wird begrüßt
- Mit dem Einbringen besteht die Hoffnung, mehr zu erreichen als im klassisch politischen Prozess
- Dass man nicht Leserbriefe schreiben muss, wie z.B. in Weingarten
- Dass ein breiter Querschnitt sich einbringt/gefragt wird
- Kreativ sein
- Dass es ein effizienter Prozess ist
- Dass man Ideen aus der Bürgerschaft entwickelt, die bisher noch nicht angedacht sind
- Strukturen finden, wie die Ideen aus dem Prozess zu Ende geführt bzw. umgesetzt werden
- Dass Ideen aus der Bürgerschaft kommen und auch in Ergebnissen münden (Umsetzung)
- Dass prägnante Ideen auch umgesetzt werden



Vorbehalte an den Prozess

- Ganz offen, keine
- Dass der Prozess schön geredet wird und dann ins Leere läuft (Alibi-Veranstaltung)
- Dass die Ideen nicht gehört werden, sie müssen aber nicht eins zu eins umgesetzt werden
- Dass die Ideen verschleppt, ausgesessen werden
- Dass es terminlich schwer wird, immer dabei zu sein



3. Themenfeldbezogene Ergebnisdarstellung: Stärken und Schwächen und Ideenpool Projekte/Maßnahmen

Die von den Teilnehmern/innen vorgebrachten Ideen - sofern zum besseren Verständnis erforderlich - sind aus Kenntnis der geführten Diskussion durch die Moderation ergänzt und thematisch-inhaltlich geordnet. Zur inhaltlichen Nachvollziehbarkeit wird auf eine chronologische Darstellung des Verlaufs im Protokoll verzichtet, so dass je Themenfeld die Stärken/Schwächen und die Ideensammlung Projekte im Kontext dokumentiert werden.

Abstimmen der Themenfelder

Die von der Moderation zur Strukturierung der Diskussion vorgeschlagenen Themenfelder wurden von den Teilnehmer/innen bestätigt. Im Einzelnen waren dies:

- Miteinander Leben in Schmalegg
- Wohnen in Schmalegg
- Natur und Umwelt in Schmalegg
- Unterwegs in Schmalegg
- Erlebnis Schmalegg
- Wirtschaften in Schmalegg



Abfrage Stärken und Schwächen

Die Teilnehmer/innen wurden gebeten, zu den Themenfeldern jeweils Stärken (grüne Karten) und Schwächen (rote Karten) zu notieren. Die Karten wurden durch die Moderation eingesammelt, dem Plenum vorgelesen und in Abstimmung mit den Teilnehmern/innen den Themenfeldern zugeordnet. Doppel- bzw. Mehrfachnennungen wurden nach Rücksprache mit den Teilnehmern/innen nicht zusätzlich festgehalten.

Ideenpool Projekte und Maßnahmen

Aufbauend auf der Diskussion zu vorhandenen Stärken und Schwächen waren die Teilnehmer/innen mit der Frage „Welches Projekt würden Sie unbedingt anpacken, wenn Sie einen Tag lang Ortsvorsteher/in wären“ aufgefordert, aus Ihrer Sicht für die künftige Entwicklung des Ortsteils bedeutsame Projekte zu benennen. Hierzu wurden die Teilnehmer/innen einzeln nacheinander befragt.

Herausfiltern möglicher Handlungsschwerpunkte

Abschließend wurden die Teilnehmer/innen gebeten, durch Punktvergabe die aus ihrer Sicht wesentlichen Projekte/Maßnahmen für eine perspektivische Entwicklung zu benennen. Die je Teilnehmer/in zur Verfügung stehenden sechs Punkte durften frei auf die erörterten Projekte/Maßnahmen verteilt werden. Um ein objektives Ergebnis zu stützen, wurden die Teilnehmer/innen gebeten, je Projekt bzw. Karte nur einen, maximal zwei Punkt zu vergeben. Die Anzahl der vergebenen Punkte ist im Protokoll hinter den einzelnen Projekten / Maßnahmen in Klammern (Pkt.) vermerkt.

Das Ergebnis der Punktbewertung wurde am Ende der Vor-Ort-Werkstatt von der Moderation zusammengefasst und durch die Teilnehmern/innen dahingehend bestätigt, dass es die diskutierten Themenschwerpunkte der Vor-Ort-Werkstatt im Wesentlichen abbildet.

Themenfeld Miteinander Leben

Stärken

- Hohe Identifikation der Schmalegger als „Ravensburger“
- „Schmalegger“ wohnen eher in den Wohnplätzen
- Viele Möglichkeiten sich auf kleiner Ebene einzubringen (z.B. Vereine, Kirche)

Schwächen

- Sozialstruktur zunehmend einseitig
- Keine Arztpraxis
- Jugendtreff fehlt
- Jugendveranstaltungen fehlen
- Treffmöglichkeiten außerhalb von Vereinen für alle Altersgruppen fehlen
- Sporthalle/Raumangebote für Vereine fehlen
- Es gibt nur ein Volkshochschulkurs; viel zu wenig
- Kein hauptamtlicher Kirchenvertreter
- Mitteilungsblatt dümpelt vor sich hin, es steht kaum noch etwas drin



Ideenpool Projekte /Maßnahmen

- Angebot im öffentlichen Raum zum Treffen von Alt und Jung schaffen (3 Pkt.)
 - > Sitzmöglichkeiten zur Kommunikation
 - > z.B. Bouleplatz, Schachspiel
- Kulturverein gründen (3 Pkt.; siehe auch bei Erlebnis), um Kontakte zu knüpfen, gerade wenn die Kinder aus der Grundschule kommen ; Durchführen vielfältiger Veranstaltungen, z.B.
 - > Weinabend
 - > Vorlesungen (politische Diskussionen)
 - > Tauschbörse
 - > Kino
- Mitteilungsblatt für Schmalegg „beleben“ (2 Pkt.)
 - Lebendiges Kommunikationsmedium, wissen was los ist; gleichzeitig Schaffen von Transparenz
- Bürgerschaftliches Engagement einbinden (1 Pkt.)
 - Regelmäßig in die Bewohnerschaft hören, kontinuierliche Beteiligung der Bürgerschaft bis zur Umsetzung; insbesondere auch Jugendbeteiligung
- Bürgersaal als Treffpunkt/Veranstaltungsort ausbauen - Nutzwert erhöhen, z.B. durch Verbesserung der Ausstattung

Themenfeld Wohnen

Stärken

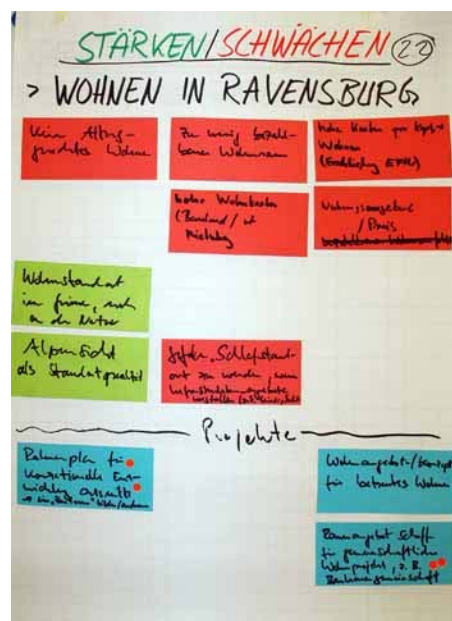
- Wohnstandort im Grünen, nah an der Natur
- Alpensicht als Standortqualität

Schwächen

- Kein altersgerechtes Wohnen
- Zu wenig bezahlbarer Wohnraum
- Hohe Wohnkosten (qm-Preis Bauland, Mietwohnungen)
- Hohe Kosten pro Kopf (Erschließung Einfamilienhäuser)
- Preiswerte Wohnungsangebote fehlen
- Gefahr Schlafstandort zu werden, wenn bestehende Infrastrukturangebote wegfallen (z.B. Kindergarten, Schule)

Ideenpool Projekte/Maßnahmen

- Rahmenplan konzeptionelle Entwicklung Ortsmitte (2 Pkt.) - Ziel Zentrum ausbilden/ausbauen
- Raumangebot für gemeinschaftliches Wohnprojekte schaffen, z.B. Bauherrngemeinschaft (2 Pkt.)
- Wohnangebot/-konzept für betreutes Wohnen



Themenfeld Natur und Umwelt

Stärken

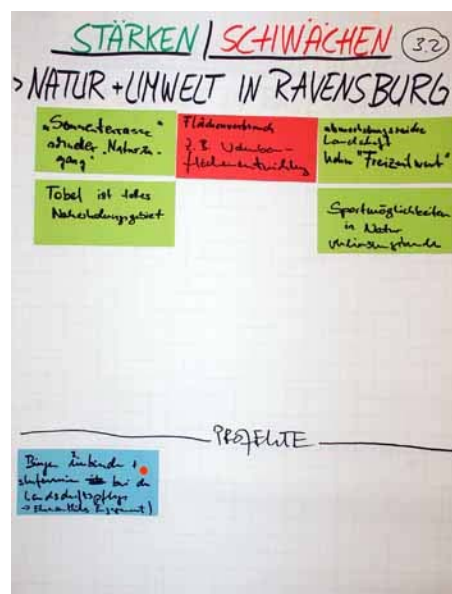
- „Sonnenterrasse“ bietet schnellen „Naturzugang“
- Tobel ist tolles Naherholungsgebiet
- Abwechslungsreiche Landschaft, hoher „Freizeitwert“
- Sportmöglichkeiten in Natur, vereinsungebunden

Schwächen

- Flächenverbrauch, z.B. Wohnbauflächenentwicklung

Ideenpool Projekte /Maßnahmen

- Bürger über Wert der Landschaft informieren (1 Pkt.) und gleichzeitig bei der Landschaftspflege einbinden (Potenzial ehrenamtliches Engagement)



Themenfeld Unterwegs

Stärken

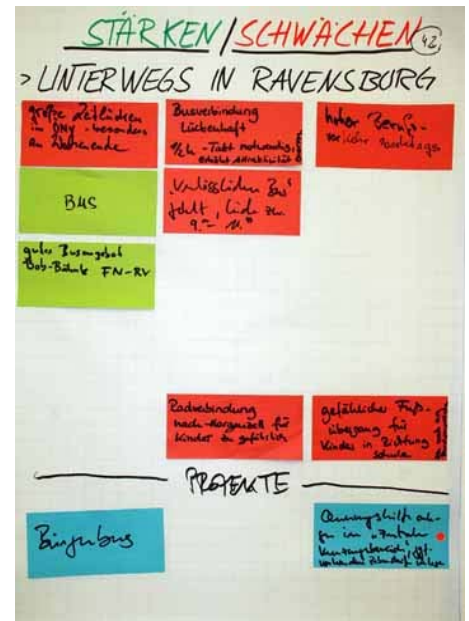
- gutes Busangebot
- BOB-Bähnle von Friedrichshafen nach Ravensburg

Schwächen

- Große Zeitlücken im Öffentlichen Verkehr, besonders am Wochenende
- Busverbindung ist lückenhaft, ½ h-Takt ist notwendig, erhöht Attraktivität enorm
- „Verlässlicher Bus“ fehlt, Lücken zwischen 9.00-11.00Uhr
- Hoher Anteil Berufsverkehr an den Werktagen
- Radverbindung nach Horgenzell für Kinder zu gefährlich
- Gefährlicher Fußgängerüberweg für Kinder in Richtung Schule, da zu nah an der Durchgangsstraße

Ideenpool Projekte/Maßnahmen

- Anlegen von Querungshilfen im „zentralen Kreuzungsbereich“, ggf. vorhandenen Zebrastreifen verlegen (1 Pkt.)
- Einrichten eines Bürgerbusses



Themenfeld Erlebnis

Stärken

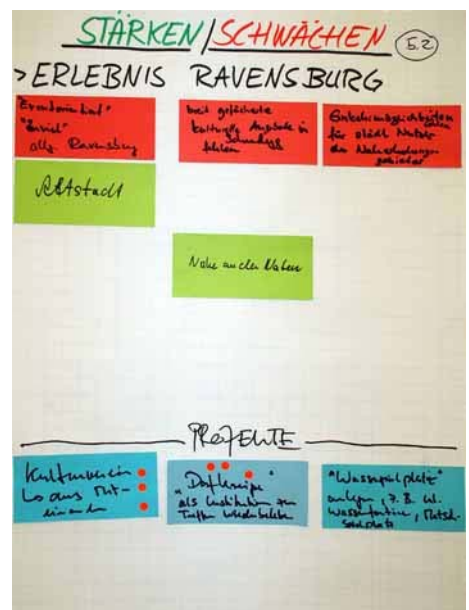
- Ravensburger Altstadt
- Nähe zur Natur

Schwächen

- „Eventorientiert“ (ist schon zu viel), dies gilt allgemein für Ravensburg
- Breit gefächerte kulturelle Angebote für Schmalegg fehlen
- Einkehrmöglichkeiten für Besucher der Naherholungsangebote aus Ravensburg fehlen

Ideenpool Projekte/Maßnahmen

- „Dorfkneipe“ wiederbeleben (3 Pkt.) als Institution zum Treffen
- „Wasserspielplatz“ anlegen, z.B. mit kleiner Wasserfontäne, Matschspielplatz
- Kulturverein gründen (siehe Miteinander leben, 3 Pkt.)



Themenfeld Wirtschaften

Stärken

- Bestehende Nahversorgung erhalten

Schwächen

- Begrenztes Angebot im Bereich der Nahversorgung
- Post fehlt
- Schlechte Internetanbindung, zu langsam

Ideenpool Projekte /Maßnahmen

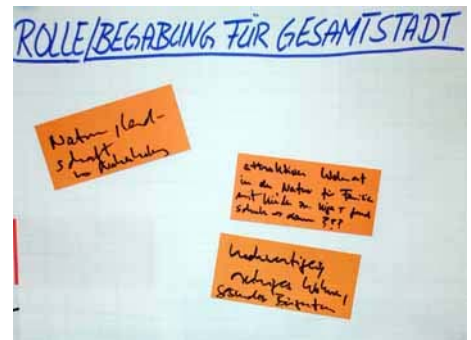
- Keine Anregungen



Rolle / Begabungen für Gesamtstadt

Vor dem Hintergrund der geführten Diskussion wurden die Teilnehmer/innen zum Abschluss in Form eines Brainstormings gefragt, ob der Ortsteil Schmalegg aus gesamtstädtischer Perspektive eine besondere Begabung/Eignung aufweist:

- Natur, Landschaft - Potenzial Naherholung
- Attraktiver Wohnort in der Natur für Familien mit Kinder zwischen Kindergarten und Grundschule; aber was dann?
- Hochwertiges, ruhiges Wohnen - gesundes Bürgertum



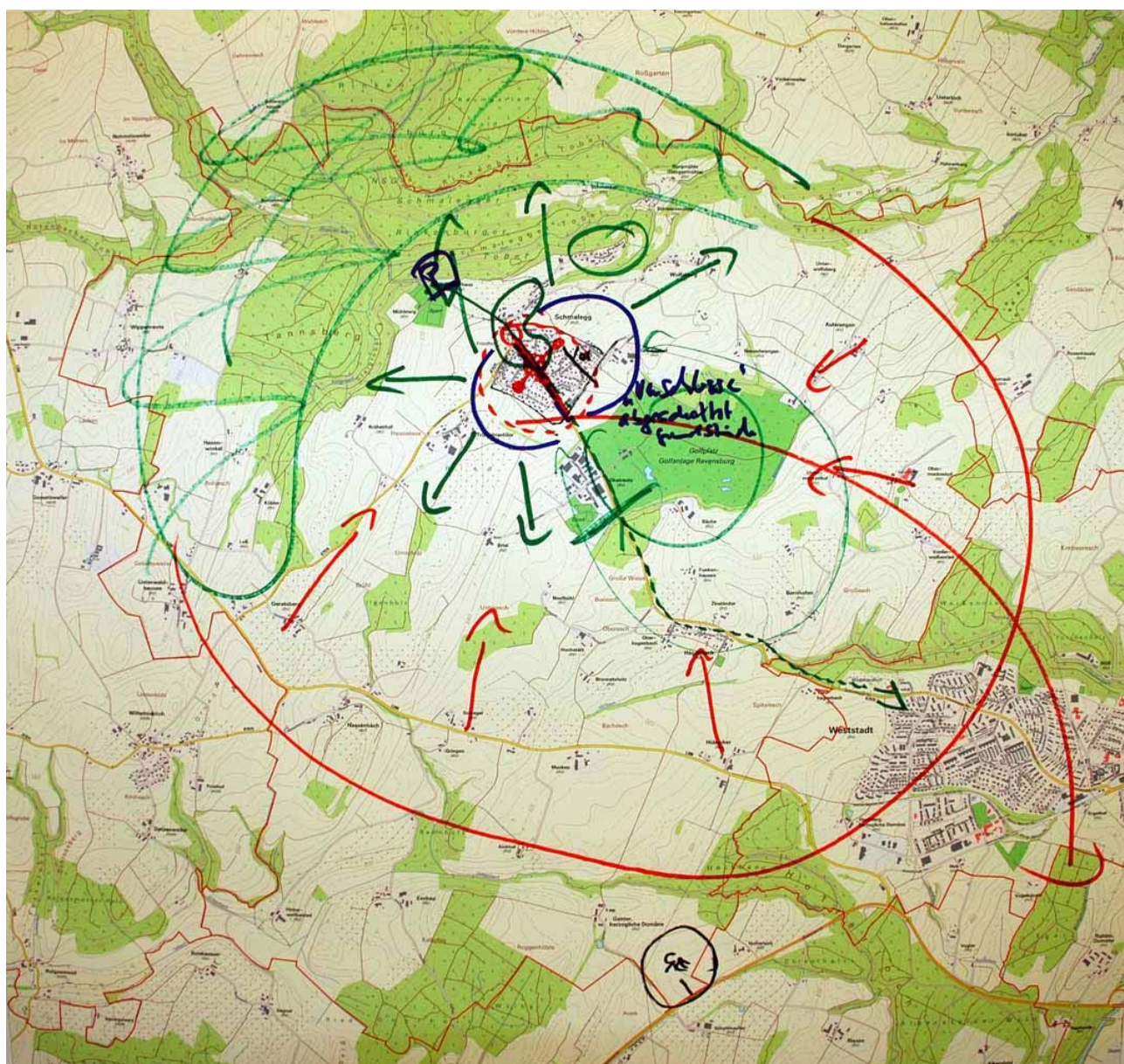
Themenspeicher

- Vergleichswerte mit anderen Orten bei der Auswertung der Aushalbefragung wäre interessant
- Prozess im weiteren Verlauf öffnen für Interessierte





Skizze zur räumlichen Darstellung zu diskutierten Handlungszielen



5. Ausblick und Stimmungsbild

Am Ende der Vor-Ort-Werkstatt wird den Teilnehmern/innen nochmals von der Moderation ein kurzer Ausblick über die nächsten Arbeitsschritte des dialogischen Planungsprozesses gegeben:

Nach Abschluss aller sechs Vor-Ort-Werkstätten werden die Ergebnisse planerisch aufgearbeitet und mit der Stadtverwaltung und den politischen Gremien erörtert. Diesbezüglich wird im April eine Klausurtagung mit dem Gemeinderat stattfinden. Die Ergebnisse der Klausurtagung werden mit Bürgerinnen und Bürgern rückgekoppelt, der Zeitpunkt ist jedoch noch nicht fixiert.

Dies gilt gleichermaßen für die sich daran anschließenden Themenwerkstätten. Hierzu werden die Teilnehmer/innen der Vor-Ort-Werkstätten zeitig im Vorfeld mit der Bitte angeschrieben, sich in eine der Themenwerkstätten einzutragen.

Abschließend weist die Moderation die Teilnehmer/innen darauf hin, dass die Ergebnisse der Vor-Ort-Werkstätten in Form von Ergebnisprotokoll dokumentiert und zunächst den Teilnehmern/innen zugesendet werden. Ebenso werden die Protokolle der Vor-Ort-Werkstätten dem Gemeinderat zur Kenntnis übergeben, bevor sie auf die Homepage der Stadt Ravensburg für alle Bürgerinnen und Bürger öffentlich zum Download eingestellt werden.

Stimmungsbild

Abschließend wurden die Teilnehmer/innen um ein Stimmungsbild gebeten:

Ist uns heute der Einstieg gelungen (blaue Achse) und wie bewerten sie die Arbeitsweise / -atmosphäre (grüne Achse)?

